

I'll go with you

Von abgemeldet

I'll go with you

Jeder den ich glaubte zu kennen ließ mich im Stich. Meine Mutter erlang eine Krankheit, mein Vater stürzte sich nach ihrem Tod in seine Arbeit. Er vergaß alles um sich herum und Geschwister hatte ich keine. Bist du kamst, einen Arm um mich legtest und bei mir bliebst. Wenn ich durch dunkle Flure irrte, warst du mein Licht in der Dunkelheit.

"Ich werde mit dir gehen", hast du mir versprochen. "Bleib bei mir, Yoshiatsu. Ich geh mit dir überall hin. Du musst nicht allein gehen!" *Bleib bei mir* war die einzige Bedingung, die du hattest als du mir schworst mich nie allein zulassen. Im Gegenzug versprach ich dir, bei dir zu bleiben.

Als ich in der Schule umzingelt und gegen eine Wand gedrückt wurde, kamst du und hast sie alle besiegt. "Wenn die Zeit gekommen ist musst du dich verteidigen", hast du gesagt, deinen Schläger gegriffen und wir sind zusammen gegangen.

Als der Tag kam, an dem Leute am Ende meiner Einfahrt warten sprach mein Vater seit langem mal wieder mit mir. "Wenn deine Freunde hier sind, um eine mit dir zu rauchen, Yoshiatsu, kannst du ruhig zu ihnen gehen. Aber raucht draußen, ja?" fragte mein Vater als er die Meute in der Einfahrt entdeckt hatte. Dich hat er gar nicht bemerkt, dich hat er nie bemerkt selbst wenn du neben ihm standst. "Weiß er, dass wir zusammen aufgewachsen sind? Und die da draußen nicht deine Freunde sind", fragtest du und ich schüttelte den Kopf, anscheinend wusste er es nicht.

An dem Tag, an dem sie in meiner Einfahrt standen und warteten, forderten sie meinen Kopf und meinen Namen. "Wenn sie dich töten sollten, geh ich mit dir", sagtest du bevor du auf die Straße tratst. Du hast alles, was dir in die Hände gefallen ist, nach ihnen geworfen bis auch der letzte von ihnen das Weite gesucht hatte.

"Ich bleib bei dir. ich werde nicht weg gehen. Ich bleib bei dir." Immer und immer wieder schwor ich es dir, so wie du es mir immer und immer wieder schworst.

Als man mich auf dem Weg nach Hause abging und ich mich in einer Löwengrube wiederfand, bist sofort hineingesprungen und hast den Splint* gezogen. Du hast mir die Hand gereicht und wir sind zusammen gegangen.

Nun sitz ich hier, in einem gepolsterten Raum, du mir gegenüber. Die Ärzte haben

gesagt das du nicht echt bist, dass du eine Illusion bist, die ich mir geschaffen hätte. Du hast gelacht als sie das gesagt haben, doch niemand hat es gehört niemand außer mir. Doch trotz der ganzen Pillen, die sie mir geben bist du immer noch da und du wirst erst gehen, wenn ich es tue. So wie wir es uns geschworen haben.

*Der Spilt ist der Auslöser einer Handgranate. Wenn man an ihm zieht, explodiert sie.